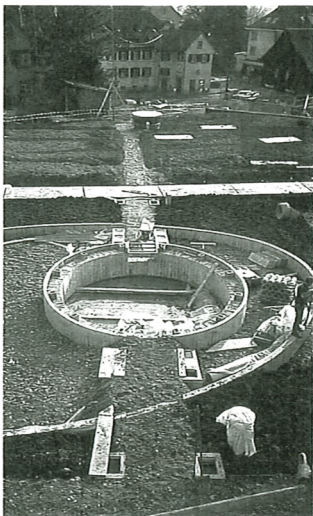


Der runde Sitzplatz ist von leicht nach innen geneigten Stahlrohren räumlich gefaßt und wurde mit farbigem Splittermosaik ausgelegt. Unten: Mauern aus Beton lassen das Baumaterial der Tiefgarage bis an die Oberfläche durchdringen und geben dem Sandoval mit Sitzplatz die spezifische Form. Ganz unten: Schnitt entlang der Wegeachse mit Ansicht der Stahlrohrkonstruktion



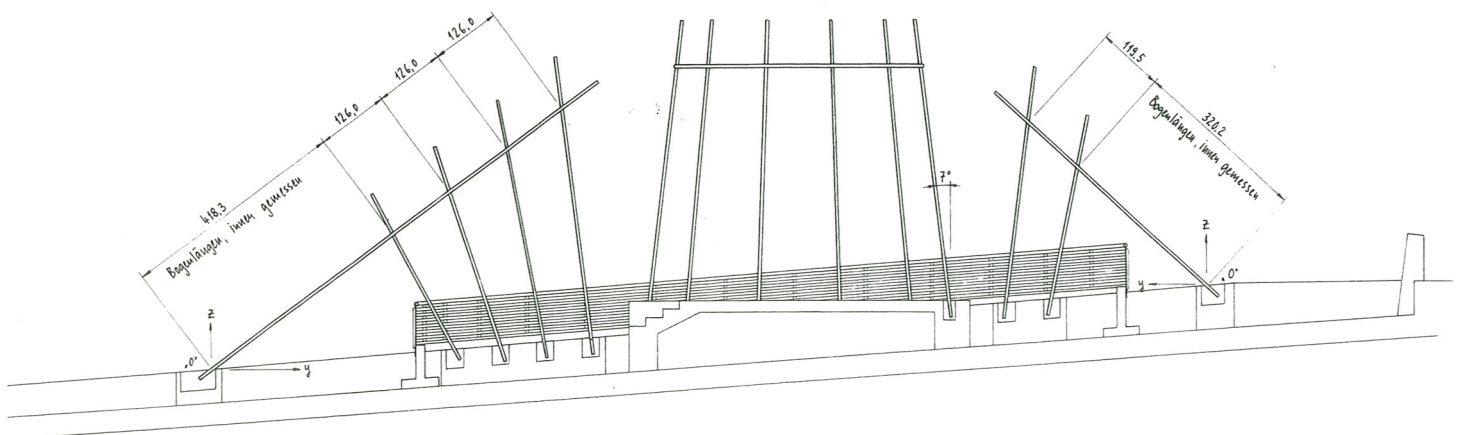
Ein Tiefgaragendach in Höngg Spiel mit klaren Linien

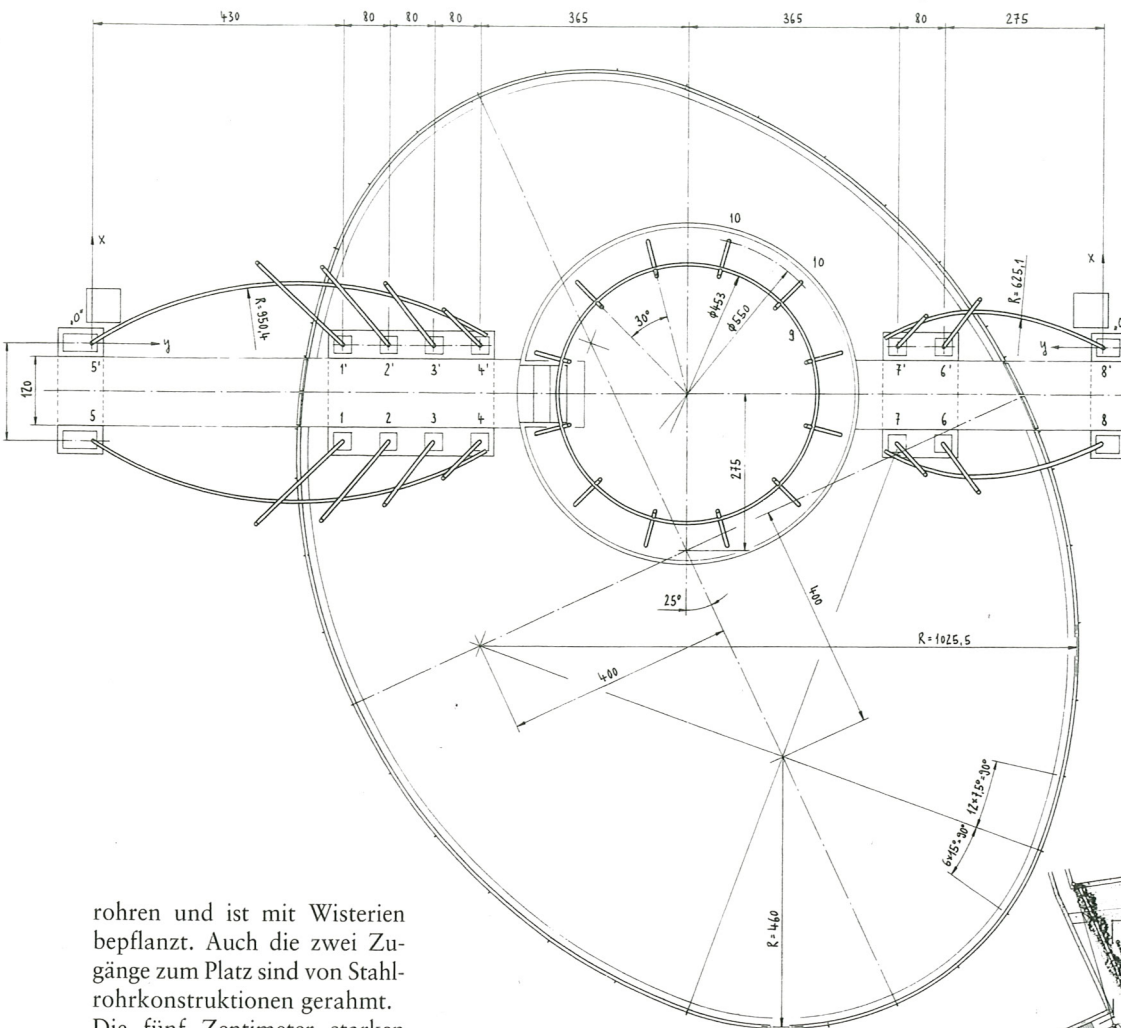
Tiefgaragen sind unliebsame Zweckbauten und werden daher gerne kaschiert. Ein verantwortungsvoller Umgang versucht jedoch den unterirdischen Eingriff gestalterisch zu dokumentieren. Dafür steht unter anderem die Schärrewiese in Zürich-Höngg. Dort wurde die alte Bebauung abgerissen und Neues samt einer Tiefgarage gebaut. Wo aber zwei bis drei Stockwerke unter dem Boden liegen, erscheinen die Häuser nur als Spitzen eines Eisbergs. Dem versucht das Raumkonzept für den

Garten auf der Tiefgarage gerecht zu werden. In Reih und Glied gesetzte Hecken sollen die Künstlichkeit des Ortes zeigen: Einheimische Sträucher, deren Verwendung nicht freie Natur imitiert, sondern Ländlichkeit stilisiert. Zusammen mit einer strapazierfähigen Blumenwiese entsteht die gewünschte Natur in der Stadt. Vielfältig gestaltete Spiel- und Sitzplätze laden zum Verweilen an der Sonne und im Schatten ein.

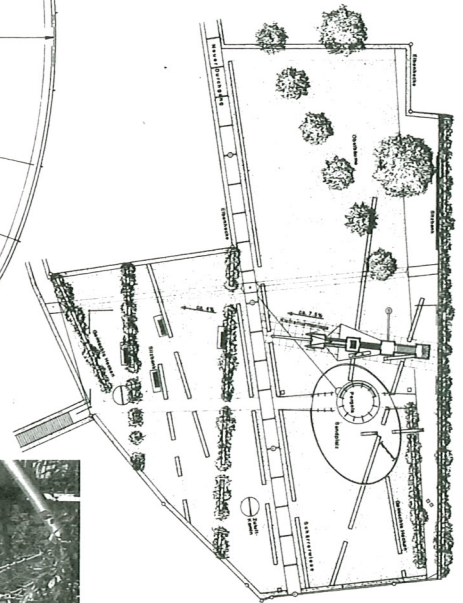
Das Zentrum des Gartens bilden linear angeordnete Spiel-

flächen. Dort finden sich bekannte Geräte, die in ihrer Anordnung neu erscheinen. Das Kind spürt im Bekannten Vertrautheit. Das Neue mag sein Interesse wecken. Neben der Kletteranlage mit Holztürmen für die größeren Kinder liegt ein ovaler Sandplatz. Von der umgebenden Wiese trennt ihn – auf Wunsch der Elternvereinigung – ein Zaun, ein Bächlein fließt in einer Zementrinne durch den Sand und Schrittplatten verfolgen eine nicht existierende Spur. Im Sandoval liegt, leicht erhöht, ein runder Sitzplatz. Er ist räumlich gefaßt von einer fünf Meter hohen Pergola. Sie besteht aus zwölf schräggestellten Stahl-



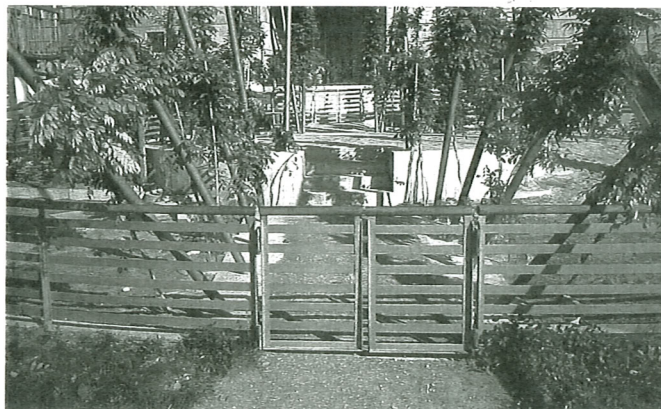


Sandoval und Sitzrund sind eingebunden in ein lineares System von Baumreihen, Hecken und Wegen. Links: der Absteckplan. Darunter: Der Zaun um das Oval ist eine Konstruktion aus T- und Flachstahlprofilen mit Eichenhandlauf. Breite Schwingtore markieren den Zugang ins Oval. Aufstrebende Stahlrohre rahmen die Zugangswege.



rohren und ist mit Wisterien bepflanzt. Auch die zwei Zugänge zum Platz sind von Stahlrohrkonstruktionen gerahmt. Die fünf Zentimeter starken Rohre sind verzinkt und mit grauer Eisenglimmerfarbe gestrichen. Wie alle anderen technischen Bauteile, sind auch die Rohre direkt auf dem Schutzmörtel der Tiefgaragendecke fundiert. Der Aufbau über der Abdichtung ist 60 Zentimeter hoch. Die Konstruktion selbst wurde schrittweise erstellt. Zunächst wurden die Rohre in Aussparungen im Fundament eingelassen, vormontiert und angepaßt. Dann wieder herausgezogen, verzinkt und in einem zweiten Arbeitsgang endgültig einbetoniert. Die Fundamente der Konstruktion sind bündig mit der Oberfläche und lassen so das Material der Tiefgarage sichtbar bis nach oben durchdringen. Auch der Sitzplatz liegt auf einem Betonring mit eingelegter Platte. Er ist mit Splittermosaik in 16 Farben ausgelegt und setzt so einen besonderen Akzent.

Guido Hager



- Bauherr: Gartenbauamt der Stadt Zürich
- Landschaftsarchitekt: Guido Hager, Zürich
- Mitarbeiter: Christian Ausfeld, Daniel Ganz, Wolfgang Glutz, Hanspeter Lutz, Franz Penasa, Jürgen Voss, Pascal Weber
- Statik: Peter Osterwalder, Zürich
- Bauzeit: 1990 bis 1991
- Baukosten: 765 000 SFr inklusive Nebenkosten (pro Quadratmeter 255 SFr)

Fotos: Hager